



## **Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin**

Konzern-Halbjahresfinanzbericht  
zum 30. Juni 2010

gemäß § 37w WpHG

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Ungeprüfter verkürzter Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS**

Konzern-Bilanz	3
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	4
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	5
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	6
Konzern-Kapitalflussrechnung	7
Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss	
A. Grundlegende Informationen	8
B. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses	
1. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	8
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	9
3. Konsolidierungskreis	10
C. Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit	10
D. Segmenterlöse und Segmentergebnisse	10
E. Sonstige Erläuterungen	
1. Eventualverbindlichkeiten/ -forderungen	11
2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	11
3. Finanzielle Verbindlichkeiten	12
4. Ertragsteuern	12
5. Mitarbeiter	12
6. Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	12
<b>Konzern-Zwischenlagebericht</b>	<b>14</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>18</b>

**Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin**  
**Konzernbilanz zum 30. Juni 2010 (IFRS)**

<b>Aktiva</b>	30.06.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20.070.238,09	20.821.423,88
Finanzanlagen, Finanzinstrumente und Latente Steuern	896.885,54	915.572,34
Darlehen an nahestehende Unternehmen	0,00	3.945.416,67
	<b>20.967.123,63</b>	<b>25.682.412,89</b>
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	34.998.616,11	27.536.679,03
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26.660.590,25	40.452.995,03
Liquide Mittel	2.008.845,43	2.916.316,77
	<b>63.668.051,79</b>	<b>70.905.990,83</b>
Summe	<b>84.635.175,42</b>	<b>96.588.403,72</b>
<b>Passiva</b>	30.06.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Eigenkapital		
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital	29.674.416,42	37.023.966,14
Minderheitenanteile	366.136,69	689.591,21
	<b>30.040.553,11</b>	<b>37.713.557,35</b>
Langfristige Schulden		
Langfristige Gesellschafterdarlehen	19.325.000,00	18.872.500,00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	112.768,45	118.622,76
	<b>19.437.768,45</b>	<b>18.991.122,76</b>
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.482.136,84	19.094.903,40
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.175.679,86	18.029.176,35
Kontokorrentkredite, Bankdarlehen	1.376.251,99	1.729.428,96
Kurzfristige Rückstellungen	1.122.785,17	1.030.214,90
	<b>35.156.853,86</b>	<b>39.883.723,61</b>
Summe	<b>84.635.175,42</b>	<b>96.588.403,72</b>

**Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)**  
**vom 1. Januar bis 30. Juni 2010**

	01.01.-30.06.2010 EUR	01.01.-30.06.2009 EUR
Umsatzerlöse	101.096.276,58	120.818.628,00
Bestandsveränderung	3.757.162,74	1.671.997,58
Sonstige betriebliche Erträge	4.875.637,51	11.696.390,84
Materialaufwand	-58.282.026,92	-69.819.956,38
Personalaufwand	-30.915.413,76	-36.489.453,46
Abschreibungen	-1.710.828,84	-1.862.748,56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-25.280.709,75</u>	<u>-29.822.966,76</u>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern</b>	<b>-6.459.902,44</b>	<b>-3.808.108,74</b>
Finanzergebnis	-855.118,52	-1.182.420,59
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-229.095,96	-443.663,77
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-7.544.116,92</b>	<b>-5.434.193,10</b>
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-7.392.293,69	-5.060.987,91
davon den Minderheitengeschaftern zuzurechnen	-151.823,23	-373.205,19
Anzahl der gewichteten Stückaktien [Tausend Stück]	10.900,00	10.900,00
Potentiell verwässernde Anzahl Stückaktien [Tausend Stück]	-	-
Gewichteter Durchschnitt aller Stückaktien [Tausend Stück]	<u>10.900,00</u>	<u>10.900,00</u>
Unverwässertes Ergebnis je Stückaktie [EUR pro Aktie]	-0,68	-0,46
Verwässertes Ergebnis je Stückaktie [Euro pro Aktie]	-0,68	-0,46

**Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin**  
**Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)**  
**vom 1. Januar bis 30. Juni 2010**

---

	01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2009
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<b>Periodenergebnis</b>	<b><u>-7.544.116,92</u></b>	<b><u>-5.434.193,10</u></b>
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	32.833,42	-1.246.844,62
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b><u>-7.511.283,50</u></b>	<b><u>-6.681.037,72</u></b>
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-7.349.552,72	-6.273.868,03
davon den Minderheitengeschaftern zuzurechnen	-161.730,78	-407.169,69

**Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin**  
**Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2010 (IFRS)**

in EUR	Mutterunternehmen					Eigenkapital	Minderheiten- gesellschafter Eigenkapital	Konzern- Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- Rücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Übriges Eigenkapital	Eigenkapital			
Stand am 01.01.2010	46.466.951,10	27.493.597,46	-39.423.495,67	2.486.913,25	37.023.966,14	689.591,21	37.713.557,35	
Ausschüttungen						-161.720,74	-161.720,74	
Erwerb Minderheitenanteile			3,00		3,00	-3,00	0,00	
Konzerngesamtergebnis			-7.392.293,69	42.740,97	-7.349.552,72	-161.730,78	-7.511.283,50	
Stand am 30.06.2010	46.466.951,10	27.493.597,46	-46.815.786,36	2.529.654,22	29.674.416,42	366.136,69	30.040.553,11	

in EUR	Mutterunternehmen					Eigenkapital	Minderheiten- gesellschafter Eigenkapital	Konzern- Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- Rücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Übriges Eigenkapital	Eigenkapital			
Stand am 01.01.2009	46.466.951,10	27.493.597,46	-38.365.550,99	2.978.023,94	38.573.021,51	1.183.241,00	39.756.262,51	
Verkauf Herlitz Finnland						-204.049,74	-204.049,74	
Konzerngesamtergebnis			-5.060.987,91	-1.212.880,12	-6.273.868,03	-407.169,69	-6.681.037,72	
Stand am 30.06.2009	46.466.951,10	27.493.597,46	-43.426.538,90	1.765.143,82	32.299.153,48	572.021,57	32.871.175,05	

**Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin**  
**Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2010 (IFRS)**

	1.1.- 30.06.2010	1.1.- 30.06.2009
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
<b>Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>		
Konzernergebnis vor Steuern	-7.315	-4.991
Berichtigung des Konzernjahresergebnisses um zahlungsunwirksame und nicht operative Vorgänge	2.264	-3.151
Veränderung des Working Capitals	2.056	7.369
Sonstige Vorgänge	-771	-1.208
	<b><u>-3.766</u></b>	<b><u>-1.981</u></b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen	-1.064	-905
Einzahlungen aus Abgängen	260	6.606
	<b><u>-804</u></b>	<b><u>5.701</u></b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen aus der Tilgung	-458	-7.228
Einzahlung aus Darlehen an verbundene Unternehmen	3.945	3.819
Sonstige Vorgänge	158	377
	<b><u>3.645</u></b>	<b><u>-3.032</u></b>
<b>Finanzmittelfond am Ende der Periode</b>		
Liquiditätsveränderung	-925	688
Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen	18	-1.278
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	2.916	2.967
	<b><u>2.009</u></b>	<b><u>2.377</u></b>

## **Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin**

### **Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010**

#### **A. Grundlegende Informationen**

Die Herlitz Aktiengesellschaft („Herlitz AG“) ist Konzernmuttergesellschaft und hat ihren Sitz in Berlin. Der Herlitz-Konzern gehört zu den führenden Produzenten und Händlern von Papier-, Büro- und Schreibwaren (PBS) sowie Papeterieartikeln in Europa. Die Herlitz AG ist eine in der Bundesrepublik Deutschland gegründete, in ihrer Haftung beschränkte Gesellschaft, deren Aktien öffentlich gehandelt werden.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 ist durch Beschluss der Geschäftsleitung zur Veröffentlichung zum 27. August 2010 freigegeben.

Mit Zustimmung des Kartellamtes hat die Stationery Products S.à r.l. am 9. April 2010 ihre Beteiligung in Höhe von 65,99% an dem im Handelsregister eingetragenen Grundkapital und der Stimmrechte der Herlitz AG an die Pelikan International Corporation Berhad in Malaysia veräußert.

#### **B. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses**

##### **1. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses**

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Darstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für den Konzernjahresabschluss vorgeschriebenen Angaben und Erläuterungen und sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gelesen werden.

## 2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zum 30. Juni 2010 anzuwenden sind.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 maßgeblich waren, mit Ausnahme folgendem zum 1. Januar 2010 erstmals angewandten Standard:

### *IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse*

Der im Januar 2008 vom IASB veröffentlichte Standard zu Unternehmenszusammenschlüssen ist für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der Standard führt Änderungen in der bilanziellen Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- und Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem der Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf künftige Ergebnisse auswirken werden. Der überarbeitete Standard wurde vom Konzern im Zusammenhang mit der Übernahme von Anteilen an Herlitz Slovakia s.r.o. durch die Herlitz PBS AG angewandt und zu keiner wesentlichen Ergebnisauswirkung geführt.

Aus den ab dem 1. Januar 2010 anwendbaren Änderungen der nachstehenden Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

IFRS 2	<i>Anteilsbasierte Vergütung</i>
IFRS 5	<i>Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte</i>
IFRS 8	<i>Geschäftssegmente</i>
IAS 1	<i>Darstellung des Abschlusses</i>
IAS 7	<i>Kapitalflussrechnung</i>
IAS 17	<i>Leasingverhältnisse</i>
IAS 36	<i>Wertminderung von Vermögenswerten</i>
IAS 38	<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>
IAS 39	<i>Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung</i>
IFRIC 9	<i>Neubewertung eingebetteter Derivate</i>
IFRIC 16	<i>Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb</i>
IFRIC 17	<i>Sachdividenden an Eigentümer</i>

Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen, hat der Konzern nicht vorzeitig angewandt.

### **3. Konsolidierungskreis**

Neben der Herlitz AG (Mutterunternehmen) werden 10 inländische und 9 ausländische Gesellschaften in den Herlitz-Konzern einbezogen.

#### **C. Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit**

Aufgrund des saisonalen Charakters des Papier-, Büro-, Schreibwaren- und Papeteriegeschäfts werden die wesentlichen Ergebnisbeiträge stets in der zweiten Jahreshälfte im Schulanfangs- und Weihnachtsgeschäft erzielt.

#### **D. Segmenterlöse und Segmentergebnisse**

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern in die Segmente „Produktgeschäft“ und „Dienstleistung“ gegliedert. Diese können wie folgt differenziert werden:

Das Segment „*Produktgeschäft*“ beinhaltet alle Produktions- und Vertriebsaktivitäten.

Das Segment „*Dienstleistung*“ beinhaltet alle Logistik- und Merchandisingleistungen.

Zur Bildung der Segmente wurden die jeweiligen Gesellschaften zusammengefasst. Die Segmente bilden wichtige Berichtseinheiten für das Management im Konzern und liefern somit relevante Informationen für die Überwachung und Steuerung. Hauptsteuerungsgröße bildet dabei das Betriebsergebnis, das für die Beurteilung der Ertragskraft von großer Bedeutung ist und für Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen für jede Gesellschaft herangezogen wird.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen wie unter fremden Dritten ermittelt.

Die nachfolgenden Segmenterlöse und -ergebnisse sind nach Konsolidierung dargestellt:

	Segmenterlöse TEUR	Segmentergebnisse TEUR
01.01. - 30.06.2010		
Produktgeschäft	81.460	-3.910
Dienstleistung	19.636	-2.550
<u>Segmente Gesamt</u>	<u>101.096</u>	<u>-6.460</u>
Sonstige	-	-
Finanzergebnis	-	-855
Steuern	-	-229
<u>Herlitz-Konzern</u>	<u>101.096</u>	<u>-7.544</u>
01.01. - 30.06.2009		
Produktgeschäft	97.148	-1.664
Dienstleistung	23.671	-2.144
<u>Segmente Gesamt</u>	<u>120.819</u>	<u>-3.808</u>
Sonstige	-	-
Finanzergebnis	-	-1.182
Steuern	-	-444
<u>Herlitz-Konzern</u>	<u>120.819</u>	<u>-5.434</u>

## **E. Sonstige Erläuterungen**

### **1. Eventualverbindlichkeiten/ -forderungen**

Die im Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2009 erläuterte Haftungssituation der Herlitz AG gegenüber der Stationery Products S.à r.l. für die Verbindlichkeiten der MOLKARI Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Falkensee KG besteht nicht mehr. Die entsprechende Regelung ist Bestandteil des Vertrages über den Verkauf der Mehrheit der Kommanditanteile an der MOLKARI Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Falkensee KG von der Herlitz PBS AG an die Pelikan International Corporation Berhad.

### **2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Herlitz PBS AG hat von der MOLKARI Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Falkensee KG Gebäudeflächen in der Immobilie „Logistikzentrum Falkensee“ angemietet. Von der MOLKARI Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Tegel KG hat die Herlitz PBS AG Flächen im Verwaltungsgebäude in Berlin-Tegel angemietet. Aus den genannten Mietverhältnissen ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen bis zu einem Jahr in Höhe von derzeit monatlich 457 TEUR.

### 3. Finanzielle Verbindlichkeiten

Der im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 genannte Zinsswap zur Absicherung allgemeiner Zinsänderungsrisiken ist mit Wirkung zum 30. Juni 2010 ausgelaufen. Daraus ergab sich keine wesentliche Auswirkung auf das Finanzergebnis.

### 4. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

	01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2009
	EUR	EUR
<b>Tatsächliche Ertragsteuern</b>		
Tatsächlicher Steueraufwand	-214.104,43	-166.660,37
<b>Latente Ertragssteuern</b>		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-14.991,53	-277.003,40
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>-229.095,96</b>	<b>-443.663,77</b>

### 5. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) hat sich gegenüber dem Dezember 2009 um 181 auf 1.717 verringert.

### 6. Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nachfolgend sind die Gesamtbeträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 respektive zum Stichtag 30. Juni 2010 dargestellt. Erläuterungen zu den einzelnen Sachverhalten sind dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu entnehmen.

	01.01.bis 30.06.2010 <u>TEUR</u>	01.01.bis 30.06.2009 <u>TEUR</u>
Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen		
Transaktionen aus Lieferungen und Leistungen		
Erträge aus Weiterbelastungen		
an MOLKARI Falkensee	753	903
Aufwendungen für Miete		
an MOLKARI Falkensee	2.901	3.378
Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber		
MOLKARI Falkensee	31	0
Transaktionen aus Darlehensgewährung		
Einzahlungen von MOLKARI Falkensee aus Tilgung	3.000	3.000
Einzahlungen von MOLKARI Falkensee aus Zinsen	1.036	1.000
Erträge von MOLKARI Falkensee aus Zinsforderungen	91	181

## **Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin**

### **Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2010**

#### **1. Rahmenbedingungen**

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010 ist im wirtschaftlichen Umfeld der Papier-, Büro- und Schreibwaren-Branche die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise noch immer spürbar. Insbesondere in einigen osteuropäischen Ländern bremsen die umfangreichen Sparprogramme der Regierungen sowie ungünstige Wechselkurse die Erholung des Umsatzes in dieser Region. Darüber hinaus sieht sich der Herlitz-Konzern weiterhin mit einer schwachen Nachfrage des internationalen gewerblichen Bürobedarfshandels konfrontiert. Es ist davon auszugehen, dass der Handel insgesamt seine noch vorhandenen Lagerbestände aus Liquiditätsaspekten nachhaltig absenkt.

#### **2. Geschäftsverlauf**

Die Umsatzerlöse im Herlitz-Konzern lagen im Zeitraum Januar bis Juni 2010 unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Neben den Folgen der Wirtschaftskrise führte die strategisch beabsichtigte Abkehr von reinen Mengengeschäften zu Umsatzrückgängen. Hinzu kommt, dass bei Produkten, die in den zentralen Sortimentsbereichen Schule und Büro markenseitig nicht weiterentwickelt werden können, oder unterdurchschnittliche Deckungsbeiträge erzielen, bewusst auf Umsatz verzichtet worden ist. Dazu zählt auch das in der ehemaligen Tochtergesellschaft proOFFICE s.r.o. produzierte Weichplastiksortiment. Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen niedriger aus, da im 1. Halbjahr 2009 der Verkauf der proOFFICE s.r.o. zu einmaligen Erträgen geführt hatte. Kostenreduzierungen in allen Bereichen konnten den geringeren Umsatz sowie die fehlenden sonstigen betrieblichen Erträge nicht vollständig kompensieren. Insgesamt liegt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

#### **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Vermögenslage betreffend fallen die Vorräte aufgrund der saisonal üblichen Vorproduktion für das Schulanfangsgeschäft gegenüber dem 31. Dezember 2009 höher aus. Im Vergleich zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres fand jedoch eine weitere Reduzierung statt.

Im Rahmen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente bestehen über die jeweilige Restlaufzeit Mietverpflichtungen für die Gebäude in Berlin-Tegel und Falkensee von insgesamt TEUR 4.542.

Die Finanzlage ist im Vergleich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres ebenfalls saisonal, wie jedes Jahr, von der Vorfinanzierung des Schulanfangsgeschäfts geprägt. Im Vergleich zum 30. Juni 2009 fällt die Verschuldung insgesamt aber erheblich geringer aus. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass im Konzern der Liquiditätssicherung besonders in den Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise hohe Priorität eingeräumt wird. Im Februar 2010 hat der Herlitz-Konzern einen neuen Vertrag über einen Finanzierungsrahmen mit der Commerzbank AG abgeschlossen.

Die Ertragslage insgesamt hat sich im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres zwar verschlechtert, bereinigt um die Sondereffekte des ersten Halbjahres 2009 jedoch verbessert. Bei den Umsatzerlösen ist ein Rückgang um rund 16 % zu verzeichnen. Die wesentlichen Ursachen liegen zum einen in der Wirtschafts- und Finanzkrise, die in bestimmten Regionen und Abnehmergruppen noch immer zu spüren ist, und zum anderen in den strategisch notwendigen Anpassungsmaßnahmen auf der Sortimentsseite. Der höhere Umsatzanteil mit der Marke „Herlitz“ führt im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahreswerten zu einer Verbesserung der Rohertragsquote. Der im Berichtszeitraum fehlende Ertrag aus der Veräußerung der proOFFICE s.r.o. bedeutet geringere sonstige betriebliche Erträge in der aktuellen Periode. Entlastungen in nahezu allen Kostenbereichen, insbesondere im Personalbereich, haben gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 zu einem signifikanten Rückgang der Aufwendungen geführt. Das EBIT in den Monaten Januar bis Juni 2010 war im Herlitz-Konzern saisonal bedingt negativ. Die geringere Verschuldung des Herlitz-Konzerns hatte positive Effekte auf das Finanzergebnis. Der Fehlbetrag vor Sondereffekten fiel gegenüber dem Wert des Vorjahreszeitraums geringer aus.

Positive Ergebnisanteile werden in der PBS-Branche üblicherweise erst in der zweiten Hälfte des Jahres durch das Schulanfangs- und Weihnachtsgeschäft erwirtschaftet.

#### **4. Chancen- und Risikobericht**

Der in einigen Teilen der deutschen Wirtschaft aktuell stattfindende Erholungsprozess von der Wirtschafts- und Finanzkrise hat in der europäischen PBS-Branche insgesamt noch nicht eingesetzt. Vor allem in Teilen Osteuropas schlagen die finanzpolitischen Maßnahmen und deren Folgen, die im Zuge des Schuldenabbaus ergriffen wurden, auf den privaten Konsum durch. Ein zusätzliches Risiko besteht in der weiteren Entwicklung der derzeit rückläufigen Nachfrageentwicklung im gewerblichen Bürobedarfshandel. Wann sich diese Risikopositionen verbessern werden, ist derzeit nicht abzusehen.

Der Herlitz-Konzern begegnet diesen Risiken zunächst durch die erfolgreiche und nachhaltige Stabilisierung der Finanzierungsbasis.

Zur Verbesserung der Ergebnissituation erfolgen laufend Anpassungen der Kosten- und Wertschöpfungsstrukturen an die Umsatzentwicklung, die sich auch an

den strategischen Zielen des Konzerns orientieren. Die verstärkte Entwicklung von neuen Produkten unter der Marke Herlitz sowie die Gewinnung neuer Kunden für diese Markenprodukte bilden einen weiteren Schwerpunkt der ergebnisorientierten Geschäftssteuerung.

Als Folge des Erwerbs der Anteilmehrheit an der Konzernmuttergesellschaft Herlitz AG durch die Pelikan International Corporation Berhad werden sich aus dem Zusammenspiel der zwei führenden PBS-Marken Pelikan und Herlitz neue Geschäftsmöglichkeiten und internationale Wachstumspotenziale ergeben.

Ansonsten treffen die Erläuterungen zu den Chancen und den Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Herlitz-Konzerns im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 für die verbleibenden Monate des Jahres 2010 in den wesentlichen Punkten weiterhin zu.

## **5. Prognosebericht**

Eine Prognose der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung des Herlitz-Konzerns ist in hohem Maße von dem Beginn und dem Verlauf der konjunkturellen Erholung in den relevanten Regionen und Vertriebswegen abhängig. Aufgrund der großen Unsicherheit auf den Märkten in Osteuropa ist mit einer kurzfristigen Verbesserung des operativen Ergebnisses nicht zu rechnen. Bei der Prognose des Jahresergebnisses kommt hinzu, dass dafür das erst in der 2. Jahreshälfte stattfindende Schulanfangs- und Weihnachtsgeschäft von wesentlicher Bedeutung ist.

Den künftigen Schwerpunkt im Herlitz-Konzern bildet die Verbesserung der Leistungsseite. Die Entwicklung und vertriebliche Forcierung von Markenprodukten sowie die aktive und strategiekonforme Bearbeitung des Kundenportfolios sind dabei die Hauptaktivitäten. Dabei spielt die Vermarktung von umweltfreundlichen und klimaschonenden Produkten, die auch der Kompensation schädlicher Treibhausgase Rechnung tragen, eine immer wichtigere Rolle.

Der Herlitz-Konzern geht davon aus, dass die derzeit steigenden Rohstoffpreise auf hohem Niveau bleiben, oder sich sogar noch weiter erhöhen werden. Hauptursache hierfür ist die wieder ansteigende Wirtschaftsleistung in Asien. Dies bedingt auch im Wesentlichen die Preiserhöhungen bei den Containerfrachten auf der Importseite. Soweit möglich begegnet der Herlitz-Konzern dieser Entwicklung mit längerfristigen Lieferverträgen inklusive Preisbindung sowie mit Preiserhöhungen auf der Absatzseite.

Für das operative Geschäft und die strategische Weiterentwicklung stellt der aktuelle Darlehensvertrag mittel- bis langfristige ausreichend Finanzmittel zur Verfügung.

Eine Aussage, in welcher Art und Weise sich Synergieeffekte aus der Zusammenarbeit der beiden Konzerne Pelikan und Herlitz auf die Ergebnissituation ergeben werden, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Bezüglich der weiteren Hauptaussagen des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2009 liegen für das laufende Geschäftsjahr keine neuen Erkenntnisse vor, die die Prognose wesentlich verändern.

## **6. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag 30. Juni 2010 lagen nicht vor.

**Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin**

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter**  
**zum 30. Juni 2010**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 27. August 2010

Jan von Schuckmann

Thomas Hübner

Markus Oestmann

Herlitz Aktiengesellschaft

## **Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht**

An die Herlitz AG, Berlin

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der Herlitz AG, Berlin, für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Berlin, 27. August 2010

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Seidel	Schmidt
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer